

§. 18. Eine zu leichte Erde hält das Wasser und die nöthigen Salze zu wenig auf. Wird sie zu naß, so ersäuft die Wurzel, ist sie zu scharf, so verdirbt sie dieselbe durch ihre Hitze oder allzugroße Säure. Solcher geringe Boden muß durch fette Erde in der Senke, und bey dem Anschütten und durch guten Dünger, bey Ausdüngung der Senkgruben, verbessert werden.

§. 19. Man hat verschiedene Versuche gemacht, gute Senkerde zu haben, es kommt aber allemal auf die Beschaffenheit des Bodens an, welche man gebrauchen kann.

§. 20. Die erste Art der Senkerde ist gute Walderde. Sie muß nicht sauer seyn, und ein paar Jahr in einem Haufen gelegen und zusammengefault haben. Diese thut in kiesigen und sandigen Boden sehr gute Dienste. Senkerden.

§. 21. Diese Erde zu untersuchen, ob sie gut oder sauer ist, pflegt man solche in ein Glas Brunnenwasser zu thun, und das Wasser zu kosten; man prüfet sie auch durch den Geruch und Geschmack sogleich.

§. 22. Die zweyte Art ist Teichschlamm. Wenn dieser einige Jahre übereinander gelegen und ausgewittert hat, dann mit Spreu vermischt, umgestochen und fleißig begossen worden ist, wird er in sandigen oder hitzigen Boden eine gute Senkerde.